

Intelligenzblatt

für

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 37.

Donnerstag, den 10. Mai.

1838.

In Hartlebens Buchhandlung in Pesth

Waisnergasse, den sieben Churfürsten gegenüber, ist so eben angekommen:

Triumph der Weilkunst mit kaltem Wasser,

oder

Ruf an alle Menschen zum zweckmäßigen Gebrauche des kalten Wassers.

Mit einer Erklärung der Krankheitsursachen und der Aufführung der sichersten Gegenmittel. Nebst einem Anhang, enthaltend: Viele Beispiele vollkommen gelungener Wasser-Curen.

Von L. ZOCZEK.

8-vo Leipzig, geheftet 1 fl. 8 kr.

Das kalte Wasser ist zu allen Zeiten und unter allen Völkern als eines der ausgezeichnetsten Heilmittel gekannt, und in den verschiedensten Krankheiten des menschlichen Körpers, von Aerzten und Nichtärzten, mit dem glücklichsten Erfolge angewendet worden. Aber erst unserer Zeit war es vorbehalten, nach sorgfältigen wissenschaftlichen und erfahrungsmäßigen Prüfungen, ihm in der Reihe der bewährtesten Heilmittel jene hohe Stellung einzuräumen, die ihm mit vollem Rechte gebührt, und wozu die Natur selbst schon den deutlichsten Fingerzeig gibt, daß sie alle ihre Schöpfungen reichlich mit Wasser versieht, daß sie alles Leben im Wasser Entstehung, Wachstum, Nahrung und Gedeihen finden läßt, daß sie Wasser dem Menschen zum einzig angemessenen, besten Getränke anweist, daß sie fast in allen Krankheiten, sogar schon dem Kinde das unwiderstehliche Begehren nach kaltem Wasser, gleichsam als heilenden Instinkt, beigesellt.

So sehr übrigens der Verfasser von der Heilkraft des kalten Wassers überzeugt ist, so sehr er dessen Verbreitung als Heilmittel wünscht, so wenig vermag er in seinen Mißbrauch, als Universalmittel, blindlings einzugehen. Dieser raubt den kostbarsten Dingen ihren Anwerth. Diesen zu retten, für Gesunde und Kranke in rechtem Lichte darzustellen, und vor schädlichem Gebrauche zu warnen, ist der Zweck vorstehenden Werkes. Die Krankheitsursachen mußten darum angeführt werden, um dem damit weniger vertrauten Leser das Mittel ihrer Vermeidung an die Hand zu geben, und für den Gebrauch des kalten Wassers eine entsprechende Lebensart zu motiviren. — Hat der Verfasser der Menschheit zur Verminderung ihrer Leiden und zur Erhöhung ihres Lebensgenusses nur das Mindeste beigetragen, so ist seine Mühe belohnt.

Oeffentlicher Dank

wird durch Endesgefertigten und dessen zahlreiche Familie dem so edlen Freiherrn Johann v. Podmaniczky hiemit dargebracht, dessen selbsteigener Thätigkeit und Aufopferung seiner Gesundheit dabei, Unterzeichneter nebst vielen Andern die Lebensrettung seiner Familie aus der dringendsten Wassergefahr verdankt, und dessen G. rosmuth er obendrein es schuldet, daß er ihm und seiner Familie bis zu dieser Zeit einen Zufluchtsort, nebst Beförderung aller Lebensbedürfnisse, auf seinem nahe bei Pesth liegenden Gute Keresztür hat finden lassen. Pesth, den 8. April 1838.

Clemens Dittmann,
Bildhauer, wohnhaft auf der Ulloerstraße Nro 215.

8) Fertige Meßkleider

zu den billigsten Preisen, nebst einer Auswahl von schweren Seiden-, Silber- und Goldreichen prachtvollen Kirchenstoffen zu Ornamenten; von Damasten auf Fahnen; wie auch von ganzschweren violetten und Carmoisin Gros de Naples; Moirés, und Gürtel-Bändern, sind zu bekommen in der

Seiden- und Mode-Waaren-Handlung des Franz Kav. Hirsch

In Pesth, in der Waisnergasse, „Zum Hirschen“ also wo auch alle beliebigen Bestellungen auf jede Art Kirchen-Ornamente, Himmeln, Insulen, Velum, Kochetten, Biret's, Bahrtücher, Alben, Speisebeuteln, &c. &c., auf das Schnellste und Billigste zu verfertigen angenommen werden. 1)

2) In der Großhandlung des C. J. Székujas,

im weißen Schiffgassel, nächst dem weißen Schiff in Pesth, sind zu den allerbilligsten Preisen zu haben: nebst allen Gattungen Piquett, Baumwoll- und halb Seiden-Decken, wie auch Mailänder sehr schöne acht farbige ganz seidene Decken in einer besonders großen Auswahl. 1)

3) S. Markstein, Zimmermaler (14) Kettiggasse Nro 1257 in Pesth

empfehle sich dem hochgeehrten Publikum (pl. t.) mit seiner Kunst, und verspricht im neuesten Geschmache die eleganteste, wie die geringste Zimmermalerei, zu angemessenen billigen Preisen, und schnelle Bedienung in beiden Städten Ofen und Pesth, so wie auf dem Lande. 1)

Ein Gärtner in besten Jahren,

der seit 23 Jahren bei 3 Herrschaften als Kunstgärtner gedient hat, und mit den besten Zeugnissen über seine gründlichen Kenntnisse, Fleiß, Treue und Moralität versehen ist, wünscht auf dem Lande Dienst anzunehmen. Gefällige Anfrage diefalls ist in der Spezereihandlung „zum Stock am Eisen“ in der Waisnergasse in Pesth zu machen, wo auch Briefe für ihn unter Adresse F. B. Kunstgärtner, angenommen werden.

3) Mast-Kappen zu verkaufen.

Bei der Herrschaft Nagy-Káta, 5 Meilen von Pesth entfernt, sind 700 Stück den Winter hindurch mit Körner-Schrott gefütterte Mast-Kappen zu verkaufen. — Kauflustige haben sich im benannten Orte Nagy-Káta bei dem Hofrichter anzufragen, mit dem der Kauf auch sogleich abgeschlossen werden kann. 3)

3) Concurs.

Auf Anordnung der hochbl. königl. ung. Hofkammer wird zur Besetzung der im Salzgruben-Orte Szalatiná erledigten Schul- und Musik-Lehrerstelle, mit welcher ein Jahres-Gehalt von 160 fl. C. M.; Wiesen Aequivalent von 12 fl. 45 kr. C. M.; an Schreib-Requisiten-Pauschale 6 fl. C. M.; aus dem Musik-Institut = Fonde 72 fl. C. M.; dann 12 Klafter Brennholz; 1 Centner Salz, sammt Quartier in Natura, und 18 Preßburger-Meßgen im Conventions-Preise à 1 fl. 45 kr. C. M. pr Meßgen einzuliefernden Hofforns verbunden ist, der Concurs ausgeschrieben mit dem Beisage: daß die fähigen Bewerber sich mit ihren Bittgesuchen, unter Beischließung vollgültiger Zeugnisse, über die mit Auszeichnung geübte Präparandien-Schule, vollkommene Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprachen, nicht minder über ihre Kenntnisse in der Musik besonders des Orgelspiels und des Kirchengesanges, und über ihren moralischen Character längstens bis Ende Mai l. J. an die Marmaroser königl. Kammeral-Administration portofrei zu verwenden haben. 1)

3) Schnellfahrt zwischen Pesth u. Arad.

Der Schnellwagen von Pesth nach Arad fährt alle Wochen einmal Montag früh um 4 Uhr, 30 Pfund Gepäck frei. Von Arad nach Pesth Donnerstag früh 4 Uhr. Ausnahmsort der Reisenden in Pesth bei L. Koszgleba und Zehn in der Waisnergasse, den sieben Churfürsten gegenüber. In Arad bei Joseph Schweser, Spezereihändler. 1)

6) **Am 15. Juni d. J.**

findet die 3te Verloosung des k. s. Esterházy'schen Anlehens statt, wobei 2000 Loose mit einem Gesamtbetrag von 172,040 fl. C. M. in Treffern von 50000, 10000, 3000, 1500, 500 fl. und so weiter bis 50 fl. abwärts gezogen werden.

Loose, sowohl ganze als Spielantheile davon, sind bei Gefertigtem billigst zu haben, allwo auch stets alle Gattungen von Staatspapieren billigst ein- und verkauft werden.

C. J. Malvieux,

erstweilen noch im Pollakischen Hause am Josephsplatz an der Ecke der Wind- und Badgasse. 1)

3) **Borszeker-Sauerbrunnen.**

Es wird hienit öffentlich bekannt gemacht, daß in diesem Jahr der Borszeker-Sauerbrunnen aus Siebenbürgen, wegen mehrmals erfahrenen Betruges, nur in solchen Halbstaschen nach Lippa im Banat geliefert werden wird, wo auf dem Glase selbst diese 3 Buchstaben G L I zu sehen sind; überdies wird auch an der Verpackung des Stöpfels das gewöhnliche Siegel mit demselben Namen abgedrückt sein. Die Niederlage ist in dem großen Kammeral-Wirthshause „zum König von Ungarn.“ Lippa, Ende Mai 1838. 1)

3) **Knoppere-Verkauf.**

Im Marktstecken Gyula, 1861. Békés Comitats sind bei Hrn Anton v. Kovér 1000 Centner Knoppere bester Sorte zu verkaufen. 1)

3) **Verkaufs-Anzeige.**

Den 17. Mai 1838 werden zu Waizen im Gebäude des Großprobstes, früh 9 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden veräußert: zwei gute Weiskübe; bei 60 Mezen Kukuruz; 4 Klafter gutes trockenes Heu, nebst einer kleineren Partie Heu und Grummet. 1)

Licitations-Anzeige.

Am 29. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr wird das, zu der auf dem Neuen Marktplatz im v. Muszlay'schen Hause „zum grünen Löwen“ vormals bestandenen Spezerei-, Material-, und Farbenmaaren-Handlung gehörige Waarenlager, wovon die Inventur vorläufig in der Wohnung des Hrn Moiz v. Eiszner in der großen Brückgasse im Baron v. Sina'schen Hause einzusehen ist, sammt Stellage und Geschäft's-Requisiten, in der 3 Kronengasse in dem Gassengewölbe sub No 385 liegenden Hause licitando veräußert. Kauflustige haben sich demnach am bestimmten Tage im obbemerkten Orte einzufinden. Pesth, den 9. Mai 1838.

(50) **Echt italienischer Caradä - Schnupftabak**

ist zu bekommen in der Fuchs'schen Tabakfabrikniederlage, welche bis zur Herstellung des früheren Locales, in die große Brückgasse Hilfsches Haus, neben den „3 Tigern“, verlegt wurde.

Karl Muszely**Kunst- und Handelsgärtner zu Pesth,**

gibt sich die Ehre, ein hochverehrtes Publikum geziemend zu benachrichtigen, daß er durch die letzte Ueberschwemmung sowohl in seinen Magazinen an zu Grunde gerichteten Deconomie-Saamen, als auch in seinen theilweise zerstörten Glas- und Treibhäusern an vielen werthvollen Pflanzen großen Schaden erlitten hat, wozu noch der Einsturz seiner Wohnung gekommen ist; so daß die daraus entstandene Unordnung es ihm unmöglich machte, verschiedene Bestellungen zu entsprechen, ja selbst die in großer Zahl an ihn ergangenen Briefe und Erkundigungen bisher zu beantworten. Nachdem aber Derselbe gleich nach der Ueberschwemmung durch frischen aus dem In- und Auslande bezogenen Saamen jeder Art seine Saamenhandlung wieder neu assortierte, wie auch große Bestellungen auf die auferlesensten Glashauspflanzen machte, so schmeichelt er sich nicht nur alle Wünsche seiner hochverehrten Gönner auf das pünktlichste erfüllen zu können, sondern ist zugleich besorgt, seiner großartigen Anstalt eine noch größere Wirksamkeit durch Vermehrung seiner bisherigen Handelsgegenstände zu verschaffen. — Nachdem er aus Italien bereits mehrere Tausend der allervorzüglichsten Sorten Maulbeerbäume erhielt, und somit die Verbindung mit italienischen Seidenzüchtlern eingeleitet hat, wird er im Stande sein, in Zukunft auch die Philippinischen Maulbeerbäume Morus multicaulis. In beliebiger Menge den respect. Seidenbau-Anstalten abzuliefern. Die respect. Deconomen hat er die Ehre zugleich zu benachrichtigen, daß Derselbe durch ihn im nächsten Herbst mit mehreren hundert Arten Erdäpfeln, sammt Anweisung, welche Gattung derselben zu jenem oder diesem Wirthschaftszweige zu benützen sei, bedient werden können. — Zuschriften und Bestellungen erbittet er sich franco in seinem vorigen Verschleißgewölbe „zum Füllhorn“ in der großen Brückgasse im Baron v. Sina'schen Hause „zu den 3 Tigern.“ Pesth, den 6. Mai 1838.

(9) 3) **Die Niederlage von dem** (10)

vortrefflichen, im besten Rufe stehenden eisernen emaillirten (gläsernen)

Gesundheits = Kochgeschirr,

welches an Dauerhaftigkeit, Reinlichkeit und Unschädlichkeit für die Gesundheit jedes andere Kochgeschirr übertrifft, befindet sich bei Georg Erny bürgl. Eisenhändler in Pesth, Schlangengasse No 42. 1)

3) **Herrschaftliche Hauseinrichtung.**

Es wird hienit bekannt gemacht, daß in der Wohnung des Hrn königlichen Temeser Kammeral-Administrators in Temesvár, verschiedene Zimmereinrichtung, feines Glas- und Porzellan-Geschirr, nicht minder Küchen-Geräthe aller Art, als von Kupfer, Messing, Eisen etc. den 28. und nachfolgenden Tagen dieses Monats, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden; ferner werden in- und ausländische Weine, so wie zwei Paar Wagen-Pferde (braun, groß, kurzschweif) sammt doppeltem (einfach und Galla) Geschirr dem Verkaufe aufgesetzt.

Kauflustige werden demnach eingeladen, an vorbenannten Tagen in der besagten Wohnung, allwo die Licitation in den Vormittagsstunden von 9 bis 12, und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr abgehalten wird, sich einzufinden.

Temesvár, den 1. Mai 1838. 1)

3) **Dreißig Stück Mastochsen**

sind im Stuhlweissenburger städtischen Bräuhaus täglich zu verkaufen, und können nach abgeschlossnem Kauf auch einige Zeit stehen bleiben. 1)

(50) **Oculi-Tabak (Augentabak)**

durch seine Milde den Augen wohlthätig, zu haben in der Fuchs'schen Tabakfabrikniederlage in Pesth, welche bis zur Herstellung des früheren eingestürzten Locals in die große Brückgasse Hilfsches Haus, neben den drei Tigern verlegt wurde. Preis 30 kr. C. M. Ebendort

Pariser feinkörnig und Extrafein Pesther.3) **Tuchhandlung und Weingärten-Verkauf.** (5)

Von der Hinterlassenschaft des Matth. Heidelberg ist die zu Ofen in der Wasserstadt befindliche Handlung, nebst zwei Weingärten in Lustrigel, bestehend aus $\frac{1}{2}$, 2 und $\frac{1}{2}$ Stel, täglich aus freier Hand gegen billige Bedingungen zu veräußern. Näheres hierüber ertheilen Carl R. Girsik et Comp. in Pesth, Spezereihändler in der Börse. 2)

3) **A v e r t i s s e m e n t.**

Im vorigen Jahre 1837 wurde für unsere Herrschaft in der von Herrn Baron Alexander Ghyllány zu Szerednye im Ungvárer Comitat errichteten Kupfer-Fabrik nach der Erfindung des Herrn Ludwig Gall ein Dampf-Branntweinbrennerei-Apparat verfertigt, welcher in dem nach einem Plane des erwähnten Herrn Barons aufgeführten Gebäude unter der geschickten Leitung des von der Fabrik damit beauftragten Herrn Edmund Löwe so trefflich und zweckmäßig zusammengestellt wurde, daß die Leichtigkeit des Verfahrens, so wie die Menge und Reinheit des Erzeugnisses alle Erwartung übertrifft. Die Branntweinbrennerei ist seit 23. Nov. voriges Jahr bis diesen Tag im besten Gange, ohne daß jemals die geringste Hemmung oder Unterbrechung eingetreten wäre; und da wir seitdem mit mehreren achtungswürdigen Besuchen beehrt wurden, so kann ich zuversichtlich behaupten, daß Jedermann mit der größten Zufriedenheit unsre Fabrik verlassen habe, und so Mancher dadurch zur Nachahmung angeregt wurde. — Der Branntwein wird auch jetzt noch immerfort aus Kartoffeln erzeugt, und obwohl diese nun schon auskeimen, so haben wir doch in den ersten vier Tagen dieses Monats aus einem Mezen Kartoffeln mit der gewöhnlichen Zugabe von 10 Pfund Gerstmalz 14 $\frac{1}{2}$ Halbe 34-gradigen Branntwein erhalten; überdies bekommen wir täglich von 24 Mezen Kartoffeln über 90 Eimer von allen berauschen den Bestandtheilen vollkommen gereinigtes Spüllicht, welches unsere Döfen und Schafe sehr gerne fressen, was besonders in so schlechten Heujahren von dem größten Nutzen ist. — Von der Wahrheit meiner Behauptungen kann sich Jedermann aus unsern Behandlungs- und Rechnungs-Protokollen überzeugen.

Nagy-Léla, den 10. April 1838.

Johann Jrimy,
Hofrichter. 2)

3) Von Seite des Grundbuchs-Amtes der k. freien Hauptstadt Ofen, wird hienit bekannt gemacht: daß das Heinrich Militzer'sche Haus in der Festung sub No 141, für welches bereits 10,000 fl. B. B. angeboten sind, dann 1 Viertel 4 Achtel Weingärten am Schwabenberg am 31. Mai 1838 mittelst öffentlicher Versteigerung den Meistbietenden hintangegeben wird. Kauflustige haben sich daher am bestimmten Tag früh um 9 Uhr im obbemerkten Amte zur Licitation einzufinden. 1)

3) Kundmachung.

Auf Anordnung einer hochw. k. ungar. Hofkammer werden die, zu dem Huszithier Provisoratsamts-Bezirk gehörigen vier Huszithier Mahlmühlen, wovon eine auf drei, zwei auf zwei Gänge, und eine auf einen Gang von Holz erbaut sind, und für welche das zu erlegende Meugeld 100 fl. C. M. beträgt; — dann die, in demselben Bezirke befindlichen Busztyahäzer auf 4 Gänge erbaute Mahlmühle, wobei ein Meugeld von 70 fl. C. M. zu erlegen ist, — mittelst einer am 18. Juni l. J. in der k. ungar. Kammeral-Provisoratsamts-Kanzlei zu Huszt in der Marmaros abzuhaltenen öffentlichen Versteigerung dem Meistbietenden vom 1. November l. J. angefangen, auf drei nacheinander folgende Jahre in Pacht überlassen werden. Von welcher Pachtung jedoch die Juden ausgeschlossen sind.

3) Local-Veränderungs-Anzeige.

Die k. k. priv. Papier-Tapeten-Fabrik des Joh. Klobasser aus Wien bringt hiemit zur Kenntniss, dass sie ihre in der Dorotheagasse befindliche Niederlage seit Georgi in das Schekler'sche Haus in derselben Gasse neben dem Handelsstandsgebäude verlegt, und empfiehlt ihre Tapeten-Borduren-Marmor-, u. Spanische-Wände zu den billigsten Fabrikspreisen. — Sie übernimmt auch die sämtliche Decorirung der Zimmer, nicht allein für hier, sondern auch in der Provinz gegen billige Recorde.

Es bedarf dieses schöne Erzeugniss keiner besondern Empfehlung, da sich die guten Eigenschaften der spalteten Zimmer, in welchen das Abstreifen der Wände gesichert wird, nebst andern Vorzügen hinreichend bewährt, und nicht höher als solid gemalte zu stehen kommen.

In dieser Niederlage befindet sich auch ein ganz neues Erzeugniss in großer Auswahl von gedruckten Wachsbarchet-Teppichen, allen Gattungen Tisch- oder Speiseblättern, nach jeder Form und Größe der Tische zu billigsten Preisen, viele vergoldete Draperiegegenstände, und übernimmt die schnellste Besorgung jeder Art Goldrahmen unter Versicherung der solidesten Bedienung.

3) Verpachtung.

Der zu Pesth, an der Landstrasse neben dem botanischen Garten gelegene, 2794 □ Klafter große Grund, Rongyos Lämpás genannt, wird sammt Gebäuden, Stallungen und Schuppen, dann das in die 5 Lerchengasse stehende Haus, entweder theilweise oder im Ganzen in Pacht gegeben; die Bedingungen können bei Hrn Fiscal Emerich v. Fischer, Leopoldgasse No 184 eingesehen werden.

3) Verpachtungs-Anzeige.

Am 31-ten Mai l. J. Vormittag um 10 Uhr wird in den, der k. Universität-Herrschaft Pétsvárad einverleibten und im k. ungar. Paranyaer Comitath liegenden Orte Bozsok, mittelst in der Verwaltungskanzlei abzuhaltenden Versteigerung, der Wein-, Branntwein- und Bierbrennerei in den Ortschaften Vemend, Szobény, Fekett, Raczmetske, Varasd, Lovászhetény, Boda und Szürt auszuübende — so nicht minder das Recht in erwähnten Ortschaften von den Branntwein-Kesseln den geschmäligen Zins einzusammeln zu dürfen; ferner auch die im Vemender und Feketter Hötter befindlichen Steinbrüche, dann die sogenannte Vemender Graben-Huthweide, der Vogelfang und die Schwämme-Sammlung auf 3 Jahre vom 1-ten November 1838 angefangen bis letzten October 1841 an den Meistbietenden in Pacht gegeben.

4) Wein-Versteigerungs-Ankündigung.

Herr Emerich Foglár v. Tésa beabsichtigt in seiner in der k. ungar. Komthier Gesspannschaft gelegenen Besitzung Tésa, nächst Gran, am 15. Mai l. J. eine Versteigerung seiner sämtlichen Weine von 1817 bis inclusive 34 Jahrgang, in mehreren hundert Eimern bestehend, sammt Gebinden, abzuhalten, wozu Kauflustige an schon gefagtem Ort und Tag zu erscheinen höflichst eingeladen werden.

5) Eine Herrschaft ist zu verkaufen.

Die angenehme Lage derselben in einem milden gesunden Clima Steiermarks, der sehr gute Bauzustand ihrer Schloss- und Oeconomiegebäude, eine schöne wohl arrondirte, aus allen Culturzweigen bestehende Oeconomie, die vielen, einen ergiebigen Ertrag ausweisenden Bestandtheile an Geld- und Natural-Einkünften, nebst den sehr billigen Verkaufs-Bedingungen sind Eigenschaften dieser Herrschaft, die für deren Besitzer das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden, und einem soliden Kaufliebhaber unfehlbar zusagen dürften. Nähere Auskunft darüber gibt auf persönliche Anfragen oder frankirte Zuschriften Hr Dr. Joseph Kramberger, Hof- und Gerichts-Advokat in Grätz, im Steinzerhose No 391, 2. Stock

3) Versteigerungs-Anzeige.

Am 16. Mai l. J. früh um 9 Uhr wird durch den bevollmächtigten Testaments-Executor in dem Grundbuchsamte der k. ungar. Frei- und Hauptstadt Ofen, das in der Wasserstadt, Hauptgasse No 61. befindliche, zur Verlassenschaft des weiland Herrn Ignaz v. Enderle gehörige erblibte, aus solidem Material erbaute sehr feste hochhohe Haus, mit Einwilligung der Erben, und Nacherben, licitando gegen gleich baare Bezahlung in Conv. Münze bei annehmbarstem Anbete, und gleich abzuhaltender Auction veräußert; wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, dass bereits für das Haus 4000 bis 4500 Gulden Conventions-Münze angeboten sind. Ofen, den 29. April 1838.

3) Licitation in Stuhlweissenburg.

Der verstorbenen Frau Wittve Anna Kirovics hinterlassene Grundstücke, als: ein Stock hohes von den besten Materialien gebautes, in der innern Stadt, Schulgasse befindliches Haus, mit 11 Zimmern, 5 Küchen, Speisekammern, Stallung, Schuppen, und geräumigen, bequemen Keller, und Heuboden, nebst 12 Joch Fruchtacker, 4 Mad Wiesen werden am 27. Mai licitando verkauft.

Die Bedingungen können bei dem bevollmächtigten Magistratsrath Herrn Johann v. Vass eingesehen werden. Stuhlweissenburg, den 30. April 1838.

3) Nachträgliche Kundmachung.

Von Seite der k. ungar. Csakovaer Stiftungen-Herrschaft wird in Gemäßheit herabgelangter höheren Statthalterei-Verordnung nachträglich bekannt gemacht: dass bei der am 11. Mai d. J. abgehaltenen Versteigerung königlicher Ruhekungen die Csakovaer, Petromaner, und Obader Weinschank-Berechtigung vereinbart auf 6 nacheinander folgende Jahre verpachtet werden wird. Csakova, am 20. April.

Den 21. Mai und an den folgenden Tagen werden in der dem k. ungar. Pesther Comitath einverleibten Ortschaft Tetény, in dem Hochgräflich Gustav v. Hugonnay'schen Kastele sammt heurigen Lämmern beiläufig 1500 Stück Schaaf von guter Race, 170 Eimer rothe Weine, Hafer gegen 100, Halbfrucht 168, Hirse 20 Pesther Megen, 1 alte Kalesche, und zwar den 21. Mai die Schaaf, an den folgenden Tagen aber die Weine und übrigen Producte mittelst öffentlicher Versteigerung dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung hintangegeben werden.

3) Versteigerungs-Ankündigung.

Von Seite der königlichen ungar. Hofkammer wird hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass nachstehende der k. Freistadt Debreczin angehörige Regal-Benefizien auf drei nacheinander folgende Jahre vom 1ten November 1838 angefangen, im Wege einer diefalls bei dem Rathhause besagter k. Freistadt am 3-ten Sept. l. J. abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung den Meistbietenden in Pacht gegeben werden, und zwar:

Benennung der zu verpachtenden Regal-Benefizien.	Ausruhmungs-Preis.	Einzulegen des Meugeld		
		In Conv. Münze		
	fl.	fr.	fl.	fr.
Das Csakaer Einkehr-Wirthshaus	270	—	27	—
Der Kosar Weinschank	1220	—	122	—
Das Ludaser Einkehr-Wirthshaus	250	—	25	—
Das Mataer detto detto und Mauthhaus	3030	—	303	—
Das Eleger Einkehr-Wirthshaus	1006	—	100	36
Das Baraker detto detto	322	—	32	12
Der Fischfang zu Chat und Hortobágy	24	—	2	24
Das Caffee-Haus auf dem äußeren Marktplatz	110	—	11	—
Das Mauthhaus auf dem äußeren Viehmarktplatz	3356	—	335	36
Die Szeleser Fleischbank	104	—	10	28
Die vor dem Thor in der Csapóer-Gasse bestehende Fleischbank	141	—	14	6
Der vor dem Thor in der Miklöser-Gasse bestehende Schaaf-Fleischverkauf	80	—	8	—

Pachtlustige haben sich daher auf den obbemeldeten Tag und Ort, wo auch die Pachtbedingungen ersichtlich sind, mit hinlänglichem Meugeld versehen, einzufinden.

3) Feilbietungs-Edict.

Von dem Magistrate der k. k. freien Militär-Communität Semlia wird hiemit bekannt gemacht.

Es sei auf Antragen des dießseitigen Herrn Syndicus Joseph Franz, als Carl Lehmannschen Concurssmassa Vertreter, in die öffentliche Veräußerung des Carl und Jacob Lehmannschen, aus einem Stockwerk bestehenden, vom soliden Materiale erbauten Hauses No 177 der Stadt, enthaltend zu ebener Erde 1 großes und 2 kleine Magazine, 1 Handlungsgewölb nebst 3 Nebenzimmern, 1 Waschküche, 2 Keller auf 200 Eimer, 1 Schuppe, Pferde Stall, Eßsigkiederei, und einen von Holzwerk erbauten Hambar, — im ersten Stock einen Communicationsgang, 10 Wohnzimmer, 1 Kammer und 2 Küchen, im bewohnbaren Bauzustande, im Schätzungswerthe von 8333 fl. 20 kr. C. M. zu willigen, und zu diesem Ende den 30. Juni, 30. Juli, und 30. August l. J. mit dem Anhang anzuübernehmen befunden worden, dass diese Realität auf keinen Fall unter der Schätzung hintangegeben wird.

Kauflustige wollen demnach an den vorbestimmten Tagen, jedesmal in der 3ten Nachmittagsstunde in der hierortigen Amtskanzlei erscheinen, wo die Hingabe gegen gleich baare Bezahlung erfolgen wird.

Semlia, den 27. März 1838.

3) Licitation = Bekanntmachung.

In Folge bestehender hoher Anordnung wird hiemit bekannt gemacht, daß am 26. Juli 1838 über die dem k. k. Pesther Militär-Fuhrwesens-Corps für das Jahr 1839, nämlich: vom 1. November 1838 bis Ende October 1839, erforderlichen Materialien und sonstigen Artikel, die Licitation früh um 9 Uhr, und zwar in dem k. k. Fuhrwesens-Corps-Depot-Gebäude, abgehalten werden wird, wozu alle jene Offerenten zu erscheinen vorgeladen werden, welche eine dergleichen Lieferung übernehmen wollen.

Die Erfordernisse bestehen beiläufig in Folgendem:

An acht steyrischen Eisen- und Nägel-Sorten:
 3000 Pfund 6er Radreis-, 1000 Pfund 6er Arbeits-, 1000 Pfund 12er, 1000 Pfund 14er Speichring-, 1000 Pfund 14er, 1000 Pfund 16er Wannen-, 500 Pfund 10er, 500 Pfund 12er Gitter-, 200 Pfund 2-spänniges-, 1200 Pfund 4-spänniges Legeisen, 4 Stück Feldschmieden Feuerplatten, 4 Stück Feldschmieden Des-Eisen; 15000 Stück Brettnägel.

An Materiale:

4 Stück raube Lammfelle, 500 Pfund Rühhaare, 20000 Pfund Stein-, 400 Kübel Holz-Kohlen, 50 Eimer Wagenschmire, 50 Pfund Spagat, 20 Pfund Zwirn, 20 Pfund Sattlerleim, 20 Pfund Pech, 200 Pfund Anschlag, 200 Pfund Klauen-schmalz, 50 Pfund Schweinschmeer, 100 Pfund Lein-, 20 Pfd. Baum-, 30 Pfd. Terpentin-Öl, 20 Pfund Kienruß, 10 Pfund Silberglätte, 10 Pfund Bleiweiß, 5 Pfund weißen Vitriol, 10 Pfund Ockergelb, 10 Pfund ordinäre Kreide, und 100 Pfund Bund Stroh.

An Wagnerholz:

50 Stück ganze Achsen, 20 Stück Naaben, 50 Stück Lang-wieden, 100 Stück Deichselnangen, 300 Stück Leiterbäume, 500 Stück Leiter- und Schukflehenschwingen, 150 Stück vordere, Arm, 100 Stück hintere Arm, 70 Stück Köpfsstücke, 50 Stück Schalen, 50 Stück Hinterneppel, 50 Stück Reibschleifer, 20 St. Deckel-Stangen, 20 Stück Deckelspriedel, 100 St. Schukfleh-bäume, 10 Stück Weinbäume, 100 St. Spreißhölzer, 100 Stück Bodenladen-, 300 Stück ordinäre Tischler-Bretter, 200 Stück Hammer- und Hacken-, 100 Stück Schaufel-, und 100 Stück Krampen-Stiele.

An Fuhrwesens-Feldschmieden-Handwerkzeug:

2 Stück große Werkstätt-Schraubstübe, 3 Stück ordinäre Schraubstübe, 16 St. große-25 Stück mittlere Nebenschlaghammer, 20 Stück Handhammer, 10 St. Feuer-10 Stück Stämpel, 10 Stück Handzangen, 50 St. große-50 Stück dreieckige Schmiedfeilen, 15 Stück Feuerlöffel, 15 Stück Rischwadel, 15 Stück Abschträge, 2 Stück unbeschlagene Werkstätt-Anbohrstücke, 2 St. unbeschlagene Werkstätt-Sperrhackenstücke.

An Wagner-Handwerkzeug:

5 Stück Spitz-, 15 Stück Stock-Hacken, 15 Stück Führ-ecken, 30 Stück Zwickbohrer, 10 Stück Schneidmesser, 15 Stück Hohl-, 5 Hand-Hobel-Eisen, 15 Stück Schlicht-, 5 St. Schirf-Hobel sammt Eisen, 10 St. große-, 20 St. kleine Handsägen mit Gestell, 80 St. Säge-, 40 St. Bohrer-Feilen, 5 St. Rundzirkel, 1 Stück Werkstätt-Schleifsteine, à circa 150 Pfund, 3 Stück or-dinäre Schleifsteine, 1 Stück Schraubstock, 1 Stück große Zugsäge, 1 Stück Zugwinde, 5 Stück Hackstücke, 2 Stück Hanselbänke, 5 Stück Haubbeke.

An Sattler-Handwerkzeug.

10 Stück Schneidklingen, 20 Stück kleine Bohrer, 10 St. Feilen, 1 Stück Werkbank, 1 Stück Werk-Tafel, 2 Stück Spannbretter, 2 Stück Niererröfel mit Kopf, 3 Stück Sattler-schäfte, 3 Stück Nählöben, 3 Stück Klopfsstücke, 3 Stück eiserne Füll-stücke, 2 Stück Sattelsstücke, 5 Stück Kummerschlägel, 1 Stück Kübel zur Eisenschwärze.

An Zuggeschirrs-Bestandtheilen, neuester Art:

150 Stück Zugstrang-Ansätze, 100 Klaster uneingestochene Ober-Gurten, 20 Stück verzinnete Wischzaumgebilde.

An Zuggeschirrs-Bestandtheilen im Allgemeinen.

500 Stück vordere-, 400 Stück hintere Zugstränge, 400 Stück unbehäuerte Sattelbäume bisheriger neuer Art, 400 Stück Rollenschnallen mit Dorn.

An Wagen- und anderen Requisitionen:

1000 Stück Plachenreise, 70 Stück Garnituren 4-spännige Flechten neuer Art, 1000 Stück Bauchwieden, 200 Stück Spann- und Radel-, 400 Stück Anbindstricke, 400 Klaster Rebschnüre, 150 Klaster Fascikel-Schnüre, 100 Stück unbeschlagene Tränk-büttel, 30 Stück eiserne Schaufel, 50 Stück Wagenschmiedriegel mit Strick, 50 Stück 4-spännige Radshuhe, 150 Stück Futter-schwingen, 300 Stück Pferdkartatschen, 50 Stück Vorhängschlös-ser, 10 Stück Mohrdecken, 4 Stück Wagenbürsten.

An Kanzley-Geräthschaften:

20 Stück Borshwische, 25 Stück Abstauber, 20 Stück Bor-senbelen.

An Depositorial-Geräthschaften:

2 Stück Kohlen-Körbe, 4 Stück Kohlen-Schwingen, 4 Stück Schatten-Körbe, 200 Stück birkenne Rehrbesen, 70 Stück Anstreichpinseln, 1 Stück Schiebkarren, 2 Stück Schiebruben, 5 Stück hölzerne Kannen, 10 Stück hölzerne Schaufel, 5 Stück hölzerne Rechen, 2 Stück Holzhacken, 5 Stück Schmierbürsten, 1 Stück blecherne Delfflasche, 1 Stück Aussteigschämmel, 1 Stück große-2 Stück kleine steinerne Pläger.

Ferner werden die Reparaturen der Amboße, Sperrhacken, Schraubstübe, Schneideisen mit 6 Bohrer, Feilen, Raspeln, und Bohrer-Gattungen, Zug- und Wagen-Winden, dann Vor-hängschlöffer; ferner über den Arbeiterlohn roher Pferdehüte, die Preise pr Stück oder Pfund auf eine unbestimmte Quanti-tät licitationsmäßig verhandelt.

Das zu erlegende 5pCentige Vadium und die 10pCentige Caution betragen beiläufig.

Post Nro	Benanntlich.	5pCentiges Vadium		10pCentige Caution	
		In Conv. Münze			
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Für die sämmtlichen Eisenwaaren	76	—	152	—
2	" " Materiale	72	—	144	—
3	" das Wagnerholz	48	—	96	—
4	" die Seilerwaaren	45	—	90	—
5	" " Bürstenbinder-Arbeit	9	—	18	—
6	" " Flechtenmacher-Arbeit	12	—	24	—
7	" " Ubrigen Requisitionen und Ge-räthschaften	34	—	68	—
8	" " Sattelbäume-Arbeit	50	—	100	—
9	" " Werkzeug-Reparatur	5	—	10	—

Schriftliche Offerte können nur unter folgenden Bedingun-gen berücksichtigt werden.

- a) Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschluß der Licitations-Verhandlung einlangen, und denselben das bestimmte Va-dium oder statt desselben der Cassa-Erlagschein beigefügt ist.
- b) Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungs-schreiben sich ausdrücklich erklärt, daß er in nichts von den bekannt ge-machten Licitations-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich ebenso verbindlich mache, als wenn ihm solche bei der mündlichen Versteigerung vorge-lesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protokoll selbst mitunterschieden hätte.
- c) Wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Fall er Ersterer bleibe, nach erhaltener officiellen Kennt-niß hievon das Vadium zur vollen Caution unverzüglich zu er-gänzen, und falls er dieses unterlasse, sich dem richterlichen Verfahren ganz und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Alle übrigen, bei dieser Preisverhandlung statt findenden Bedingungen, welche vor der Licitation bekannt gemacht wer-den, können täglich in dem Pesther Fuhrwesens-Material-Depot hinter dem Neugebäude eingesehen werden. 2)

3) Vom Magistrat der k. Freistadt Pesth

wird hiemit bekannt gemacht, daß die städtische Hutweide auf 6 nacheinander folgende Jahre, unter den von der hochlöbl. königl. ung. Hofkammer gnädig genehmigten Bedingungen, welche in der städti-schen Buchhaltung eingesehen werden können, mittelst öffentlicher, vor dem Magistrat am 12. Mai l. J. Vormittag um 10 Uhr abzu-haltenden Licitation verpachtet werden wird, und die Nachzulstigen mit dem 1010 fl. C. M. betragenden Vadium versehen zu erscheinen haben. — Aus der Rathversammlung der königl. Freistadt Pesth, am 27. April 1838. 3)

3) Von Seite eines löbl. Magistrats der königl. Freistadt Neu-satz, wird kund gemacht, daß:

- 1-ten. Die städt. Fleischbänke vom 1-ten November 1838 auf drei nacheinander folgende Jahre, am 9-ten Juni 1838. dann
- 2-ten. Die städtische Schaf- und Geistlich-Gerechtigkeit vom 1-ten September bis letzten November 1838 dann
- 3-ten. Die Brennholz-Lagen-Gefällen-Gerechtigkeit, vom 1-ten November 1838 auf drei nacheinander folgende Jahre, beide auf den 16-ten Juni 1838.
- 4-ten. Die für die städtische Dienerschaft nöthige Montour-Mate-rialien-Lieferung pro Milit. anno 1837 am 23-ten Juni 1838.
- 5-ten. Die Schreib-Materialien-Lieferung pro Milit. anno 1837 am 30-ten Juni 1838 und endlich
- 6-ten. Die Tuch- und andere Materialien-Lieferung für die städti-schen Pandouren-Mänteln pro anno 1839. am 7-ten Juli 1838. früh Morgen um 9 Uhr im städtischen Rath-s-Saale, die Licitationen abgehalten werden. — Pacht- und Lieferungs-Lustige werden mit hinlänglichem Neugelde ver-sehen, zum bestimmten Tag und Stunde hiemit eingeladen.

Die Bedingungen können täglich beim hiesigen Exactorate eingesehen werden. Neusatz den 19-ten April 1838. 8)

Erste zur Ziehung kommende Lotterie.
Samstag den 7. Juli dieses Jahres
 werden in Wien folgende
drei Realitäten ausgespielt,

n ä m l i c h :

Das schöne Dominical-Gut Nro 116 nächst Znaim,
 u n d

Das prächtige Haus Nro 97 sammt Gärten
 in Döbling bei Wien, oder Ablösung 200,000 Gulden, dann
 Der sehr schöne Freihof Nro 3 zu Ribny in Mähren,
 oder Ablösung **45,000** G u l d e n ;

25,588 Treffer gewinnen Gulden **510,520** ganz in barem Gelde,

12 Haupttreffer gewinnen Gulden **321,600** nämlich:

fl. **200,000, 45,000, 20,000, 10,000, 9000, 8000, 7000,**
6000, 5000, 4600, 4000, und 5000, dann

25,576 Nebentreffer Gulden **188,720.**

Die Gratis-Gewinn-Actien müssen alle ohne Ausnahme bestimmt gewinnen, und spielen auf sämtliche Treffer dieser Lotterie mit.

2200 Gratis-Gewinn-Actien als Prämien müssen 2-mal, mehrere sogar 3 und 4-mal bestimmt gewinnen. Auf jede 9^{te} oder 10^{te} Gratis-Actie muß demnach laut Plan ein größerer Treffer fallen.

Sämmtliche Gewinne sind bloß in barem Gelde.

Eine Actie kostet 5 Gulden. Conventions-Münze.

Wien: am 5. Mai 1838.

Jos. Harnisch,
 unter Mitbürgerschaft:

Ferdinand Günzel.
 Comptoir: Stadt, Kohlmarkt Nro 260.

Zu obiger Lotterie sind Loose zu haben, und werden fortwährend auf 5 verkäufliche Actien ein sicher gewinnende Gratis-Actie beigegeben. Abnehmern von größerer Anzahl Actien werden die billigsten Bedingungen bewilligt von

M. Lueff in Pesth,

Schiffgasse, Nro 632.

3) **Concurs**

für die erledigte Stelle eines Augenarztes des Königreichs Ungarn.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von Fünfhundert Gulden C.Münze aus dem k. Kammeral-Verar, dann bei amtlichen Ausfendungen ein Tagegeld der neunten Diätenklasse verbunden. Die zu dieser Stelle erforderlichen Eigenschaften sind: die Qualität eines an einer inländischen Universität approbirten Magisters der Augenheilkunde, eine bereits erworbene Fertigkeit in demselben Fache, und in den oculistischen Operationen; eine starke und gesunde zu häufigen Reisen erforderliche Leibesconstitution, nebst entsprechendem nicht sehr vorgereiftem Alter; die Kenntniß der in Ungarn üblichen Sprachen, vorzüglich der ungarischen. Jene, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben bei dem am 28. Juli l. J. an der medizinischen Facultät der k. Universität zu Pesth abzuhaltenden Concurs zu erscheinen, und vorläufig ihre Diplome nebst Zeugnissen über ihren moralischen Lebenswandel, über ihre bisherigen Leistungen im Fache der Augenheilkunde und etwaigen anderen Verdienste dem Præsidenten vorzulegen. Pesth am 1. Mai 1838.

3) In der zur 1861. Pakscher Communal-Grundherrschaft gehörigen Ortschaft Gerjen, ist das in dessen Hutter befindliche Donau- und Reich-Fischfangs, wie auch Schank's-Recht, sammt dem Gasthause zu Vette vom 1. Juli d. J. angefangen auf 3 nacheinander folgende Jahre, mittelst einer am 28. Mai l. J. im Marktstecken Paks am Stadthause in den gewöhnlichen Vormittagsstunden abzuhaltenden öffentlichen Licitation in Pacht zu geben; wozu Pachtlustige geladen sind. 3)

3) **Rundmachung.**

Die k. k. Tabak-Fabriken-Direction beabsichtigt den Schrenz-Papier-Bedarf der k. k. Tabak-Fabriken zu Hainburg, Winißky, Göding, Fürstfeld und Schwab, entweder für das Verwaltungs-Jahr 1839 allein, oder für die drei nacheinander folgenden Jahre 1839, 1840 und 1841 im Wege einer öffentlichen Versteigerung sicher zu stellen.

Zu diesem Ende wird hiemit die Lieferung folgender Quantitäten ausgeschrieben.

Erstens. Für Hainburg in Nieder-Oesterreich:

Im Verwaltungs-Jahre 1839 allein 2800 Ballen Brief- und 180 Ballen Limito-Schrenz-Papier:

In den drei Verwaltungs-Jahren 1839, 1840 und 1841 aber zusammen 7400 Ballen Brief-, 620 Ballen Limito-Schrenz-Papier. Von dieser Gesamtmenge entfällt auf das Verwaltungs-Jahr 1839 die oben angeführte Quantität, in jedem der beiden anderen Jahre aber beträgt der Bedarf 2300 Ballen Brief- und 220 Ballen Limito-Schrenz-Papier.

Zweitens. Für Binkfy in Galizien:

Im Verwaltungs-Jahre 1839 beträgt der Bedarf 2806 Ballen Brief- und 243 Ballen Limito-Schrenz-Papier.

In den drei Verwaltungs-Jahren 1839 bis 1841 aber im Ganzen 8806 Ballen Brief- und 643 Ballen Limito-Schrenz-Papier. Hiervon kommen auf das erste Jahr 2806 Ballen Brief- und 243 Ballen Limito-Schrenz-, auf jedes der beiden andern Jahre aber 3000 Ballen Brief- und 200 Ballen Limito-Schrenz-Papier.

Drittens. Für Gdding in Mähren:

Die im Verwaltungs-Jahre 1839 zu liefernde Menge beläuft sich auf 1800 Ballen Brief- und 210 Ballen Limito-Schrenz-Papier, in den drei Jahren 1839 bis 1841 aber auf 5400 Ballen Brief- und 630 Ballen Limito-Schrenz, und es kommt auf jedes einzelne Jahr dieselbe Menge.

Viertens. Für Fürstfeld in Steiermark:

Im Verwaltungs-Jahre 1839 sind 1296 Ballen Brief- und 155 Ballen Limito-Schrenz, in den drei Jahren 1839 bis 1841 aber 5992 Ballen Brief- und 461 Ballen Limito-Schrenz zu liefern, wovon auf das Verwaltungs-Jahr 1839 die schon angegebene Menge entfällt, der Rest aber auf die beiden andern Jahre gleich zu verteilen ist.

Fünftens. Für Schwaz in Tirol:

Der Bedarf im Verwaltungs-Jahre 1831 beträgt 50 Ballen Brief- und 80 Ballen Limito-Schrenz-, in den drei Jahren 1839 bis 1841 aber 290 Ballen Brief- und 266 Ballen Limito-Schrenz-Papier, wovon im Verwaltungs-Jahre 1839 die angegebene Menge, in jedem der beiden andern Jahre aber 120 Ballen Brief- und 93 Ballen Limito-Schrenz abzuliefern sind.

Die ganze Menge des für diese fünf k. k. Tabak-Fabriken anzuschaffenden Schrenz-Papieres beträgt sonach im Verwaltungs-Jahre 1839 allein 8752 Ballen Brief-, 868 Ballen Limito-, zusammen 9620 Ballen, in den drei Jahren 1839 bis 1841 aber 27888 Ballen Brief- und 2620 Ballen Limito-, zusammen 30508 Ballen Schrenz-Papier.

Bei dem Brief-Schrenz-Papiere muß der Bogen 18 Zoll hoch, 15 Zoll breit, bei dem Limito-Schrenz-Papiere aber 12 Zoll hoch und 22 Zoll breit sein, und jeder Ballen muß 4800 Bogen enthalten.

Auf die oben specificirten Quantitäten können Anbote für Ein oder für drei Jahre, für sämtliche fünf Fabriken, oder nur für Eine derselben, und endlich hier wieder für die ganze von einer einzelnen Fabrik benötigte Menge oder nur für Eine Gattung, oder endlich selbst für kleinere Partien, welche jedoch bei einer jeden Jahreslieferung nicht unter 200 Ballen betragen dürfen, gemacht werden.

Bei der Lieferung für die k. k. Tabak-Fabrik zu Schwaz ist es gestattet, den Arbeit auf die Lieferung nach Linz oder nach Hainburg zu machen, in welchem ersteren Falle aber die erste Hälfte bis 1. September, die andere bis 1. April zur Weiterbeförderung an ihren Bestimmungsort in Linz bei einem der k. k. Direction nahmbast zu machenden Bestellten bereit liegen muß. Der Transport geschieht zwar auf Kosten des Gefälles, die Recognoscierung aber steht der k. k. Schwazer Tabak-Fabrik-Verwaltung zu.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerte versiegelt und mit der Aufschrift: „Anbot zur Lieferung von Schrenz-Papier“ versehen, in dem Bureau des k. k. Tabak-Fabriken-Directors (Wien, Nemerstraße No 798) längstens bis 10. Mai 1838, Mittags um 12 Uhr abzugeben.

Die Licitations-Bedingungen und Muster können bei den genannten fünf Fabriken, und bei der k. k. Tabak-Fabrik zu Sedletz in Böhmen, so wie bei dem Expedite der k. k. Fabriken-Direction, und der k. k. Tabakblätter-Einlieferungs-Commission in Pesth eingesehen, und die Badien bei den Fabriks-Cassen, oder bei der k. k. nieder-Oesterreichischen Kammeral-Gefällen-Haupt- und Wiener Bezirks-Casse erlegt werden.

Nur jene Offerte, welche einen bestimmten Preis enthalten, auf der Grundlage der Licitations-Bedingungen verfaßt, und mit der Quittung über das erlegte Badium versehen sind, können berücksichtigt werden. Das Badium ist in barem Gelde oder in auf den Ueberbringer lautenden, in Conventions-Münze verzinlichen Obligationen zu berücksichtigen, und mit fünf Percent von der angebotenen Lieferung entfallenden Beköstigung zu berechnen.

Die k. k. Tabak-Fabriken-Direction behält sich vor, unter den eingelangten Offerten zu wählen, und dieselben ganz, oder wenn sie es angemessen findet, in Beziehung auf die Quantität, so wie auf die Ablieferungsorte, nur zum Theile anzunehmen.

Die Entscheidung erfolgt binnen 18 Tagen nach dem, für die Ueberreichung der Offerte festgesetzten Schlusstermine.

Bis dahin bleiben sämtliche Offerenten, der oder die Ersteher aber fortwährend in der Haftung. Das Reugeld erhalten jene, deren Offerte nicht angenommen werden, gleich nach erfolgter Entscheidung, der oder die Ersteher aber erst nach Verhütung der Caution zurück.

Wenn der oder die Ersteher die zur Sicherheit des allerhöchsten Herrars zu leistende Caution nicht binnen 14 Tagen nach erhaltener Aufforderung erlegen, oder die Unterschrift des Contractes, welcher auf der Grundlage der Licitations-Bedingungen und der, in dieser Kundmachung enthaltenen besonderen Modalitäten errichtet wird, verweigern, so verfällt das erlegte Angeld dem Gefälle, und es wird eine neue Licitations-Abhaltung.

Die Auslage für die Stempelung des Vertrages hat jeder Uernehmer zu tragen.

Von der k. k. Tabak-Fabriken-Direction.

Wien, am 4. April 1838.

2)

3) Licitations-Kundmachung.

Auf Anordnung einer hochbl. königl. ung. Hofkammer, werden nachstehende Regal-Beneficien, der im Liprauer Comitae befindlichen Lykavaer Kammeral-Herrschaft, vom 1. November 1838 angefangen, auf drei Jahre, und zwar bis letzten October 1841, mittelst einer am 21. Mai 1838 im herrschaftlichen Castelle zu Rosenberg um 9 Uhr Vormittags abzuhaltenden öffentlichen Licitations, an den Meistbietenden verpachtet, und zwar:

An Wirths- und Schankhäusern.

1. Das Gombossauer Schank- und Einkehr-Wirthshaus, sammt Fleischauschrottungsrecht, und einem Garten von 650 Quadrat-Klaftern, dann 23 Joch 486 Quadrat-Klafter an Aecker Gründen.
2. Das Lykavaer Schank- und Einkehrwirthshaus, sammt freiem Fleischauschrottungsrecht, und Gärten, dann Aecker betragend 4 Joch 344 Quadrat-Klafter.
3. Das Liszkovaer Schank- und Einkehr-Wirthshaus, sammt hierzu gehörigen Aecker- und Gärten-Gründen betragend 7 Joch 600 Quadrat-Klafter.
4. Das Szankovauer Wirthshaus, sammt einem Garten von 485 Quadrat-Klafter, und Aecker von 7 Joch 806 Quadrat-Klafter.
5. Das Sossoverer Wirthshaus, sammt freier Fleischauschrottung, nebst einem Garten von 325 Quadrat-Klafter.
6. Das Rosenberger Gasthaus an der Waager-Brücke, sammt Fleischauschrottungsrecht, Garten von ein Joch, Aecker von 2 Joch und Wiesen von ein Joch, 1050 Quadrat-Klafter.
7. Das Szokoltzer Wirthshaus, sammt Fleischauschrottungsrecht mit 325 Quadrat-Klafter Garten, und 6 Joch 1132 Quadrat-Klafter Aeckergrund.
8. Das Luesker-Baad sammt Wirthshaus, und 464 Quadrat-Klafter Gärten, 3564 Quadrat-Klafter Aecker, 17,550 Quadrat-Klafter Wiesen.
9. Das Adeastellar Wirthshaus zu Rosenberg, mit einem Garten-Grund von 325 Quadrat-Klafter.
10. Das Ober-Revuezaer Wirthshaus mit 52 Joch, 487 Quadrat-Klafter Aecker, und 31 Joch 975 Quadrat-Klafter Wiesen-Gründen.
11. Das Unter-Revuezaer Wirthshaus, sammt dem Fleischauschrottungsrecht.
12. Das Luzsnaer Schankhaus.
13. Das Hoboltovaer Schankhaus.
14. Das Sz. Maraer Schankhaus.

An Mühlen.

15. Die Lubochnaer zweigängige Mahlmühle, nebst einem Garten von 486 Quadrat-Klafter, an Aeckern 3 Joch 320 Quadrat-Klafter, und an Wiesen 5 Joch 318 Quadrat-Klafter.
16. Die Hrboltovaer Mahlmühle, sammt 650 Quadrat-Klafter Gartengrundes.
17. Die Lykavaer zweigängige Mahlmühle, sammt ein Joch 750 Quadrat-Klafter Gartengrundes.
18. Die Podparatskaer zweigängige Mahlmühle, sammt einem Joch 750 Quadrat-Klafter Gartengrund.
19. Die Luesker zweigängige Mühle, sammt Garten von 162 Quadrat-Klafter Aeckergrund von 485 Quadrat-Klafter, und an Wiesen ein Joch.
20. Die Oszadaer Stampf- und Mahlmühle auf 2 Steine, sammt einer Wiese von 650 Quadrat-Klafter.
21. Die Ober- und Mittel-Revuezaer auf 4 Steine vorgerichteten 2 Mahlmühlen, nebst 2 Stampfmühlen, und einem Garten von zwei Joch.
22. Die Szokoleser Mahlmühle, sammt Garten von 300 Quadrat-Klafter Aecker-Gründen.

An Fischereien.

23. Die 2 Abtheilung des Waagflusses bis Ribarpole.
24. Die 3 Abtheilung desselben Flusses von Klacsno bis zu Bisztro. — Endlich.
25. Das Rosenberger Brau- und Branntweinhäus bei dem herrschaftlichen Castelle, sammt Gartengrund von $\frac{1}{2}$ Joch, und einer Wiese von $12\frac{1}{2}$ Joch, wird auf 6 Jahre verpachtet.

Pachtlustige haben sich daher, am oben berührten Tage, im herrschaftlichen Castelle zu Rosenberg, mit Reugeldern versehen einzufinden, und bis dahin können die Licitations-Bedingnisse beim Hradsker Präfectoratamte, oder aber Wirthschaftsamt zu Rosenberg eingesehen werden.

Die Juden werden nur zur Pachtung der, von der Landstraße, und herrschaftlichen Manipulationen entlegenen Wirths- und Schankhäuser zugelassen.

3)